

Neue EnableMe Kampagne räumt mit Klischees auf

Sind wir behindert oder werden wir behindert? Dieser Kernfrage widmet sich die neue Kampagne von EnableMe. Sie möchte ein Bewusstsein schaffen für die Herausforderungen, mit denen Menschen mit Behinderungen und/oder chronischen Krankheiten täglich konfrontiert sind und gleichzeitig mit Klischees aufräumen.

28. November 2023

ADHSler:innen sind «zappelig», Menschen mit Depressionen «empfindlich», chronisch Kranke «faul» und Menschen mit einer kognitiven Behinderung «schwer von Begriff». So zumindest lauten die Klischees, die gesellschaftlich auch im Jahr 2023 noch immer weit verbreitet sind. Diese sorgen dafür, dass Menschen mit Behinderungen und/oder chronischen Krankheiten oft Stigmatisierungen ausgesetzt sind, also auf ihre Behinderung oder Krankheit reduziert werden.

Die neue EnableMe-Kampagne möchte mit diesen Klischees aufräumen und alle Menschen dazu motivieren, das Gegenüber nicht anhand allfälliger Einschränkungen zu beurteilen, sondern anhand ihrer einzigartigen Persönlichkeit und Stärken. Die Schwarz-weiss-Portraits von unterschiedlichsten Menschen regen zusammen mit den Zitaten an, darüber nachzudenken, mit welchen Herausforderungen Menschen mit Behinderungen tagtäglich konfrontiert sind. Und sie möchten Verständnis dafür schaffen, dass eine inklusive Gesellschaft, von der Menschen mit Behinderungen selbstverständlich Teil sind, Vorteile für alle hat.

Ermöglicht wurde die Kampagne durch das ehrenamtliche Engagement des Stiftungsrates. Wie bereits vor zwei Jahren wurde die Idee vom renommierten Werber Frank Bodin (bodin.consulting) entwickelt.

Menschen mit Behinderungen befähigen

Das Ziel der EnableMe Plattform ist es, Menschen mit Behinderungen in ihren Herausforderungen mit Selbsthilfe-Angeboten zu unterstützen, sodass sie ein Leben möglichst frei von Einschränkungen führen und ihre Ziele erreichen können. Zu den Angeboten zählen unter anderem verschiedene Austauschprogramme, ein Forum, ein Job- und Lehrstellenportal sowie zahlreiche Informationen und Erfahrungsberichte rund um das Leben mit Behinderungen und/oder Krankheiten.

Hinter der Plattform steht die spendenfinanzierte Stiftung MyHandicap. Sie wurde 2004 von Internetpionier Joachim Schoss gegründet. Joachim Schoss verlor bei einem unverschuldeten Motorradunfall seinen rechten Arm und sein rechtes Bein. Nachdem es ihm gelungen war, sich im Leben neu zu etablieren, hat er 2004 die Stiftung in der Schweiz gegründet.